

Das Sabbatjahr

Das Sabbatjahr ist das siebte Jahr nach 6 Jahren Arbeiten und wirtschaftlich bestimmtem Handeln. In Anlehnung an den Sabbat als siebten Tag und Ruhetag der Woche voller Pflichten soll Ruhe einkehren dürfen und Auszeit. Das hebräische Wort Sabbat bedeutet wörtlich Aufhören (mit Arbeit). Es ist ein Jahr der Befreiung aus Schuldklaverei, auch der Erholung des Landes vom Menschen, der ihm möglichst viel Ertrag abringt. Damit zusammenhängt das sog. Jubeljahr/Erlassjahr (wörtlich: Jobeljahr = Widderjahr⁶). Es wird nach sieben mal sieben Jahren – also in jedem 50.) ausgerufen und durch das Blasen des Widderhorns feierlich eingeleitet. Daher der Name. Neben Lev 25 finden sich noch andere Bibelstellen.

Siehe dazu auch die wissenschaftlichen Lexikonartikel:

<https://www.bibelwissenschaft.de/de/wibilex/das-bibellexikon/lexikon/sachwort/anzeigen/details/erlassjahr>;

<https://www.bibelwissenschaft.de/de/wibilex/das-bibellexikon/lexikon/sachwort/anzeigen/details/brache-brachjahr>; sowie

<https://www.bibelwissenschaft.de/de/wibilex/das-bibellexikon/lexikon/sachwort/anzeigen/details/jobeljahr>.

1. Die Ackerbrache im Sabbatjahr

Ackerbrache im Sabbatjahr nach Ex 23, 10f

10 Sechs Jahre kannst du in deinem Land säen und die Ernte einbringen;

11 im siebten sollst du es brach liegen lassen und nicht bestellen.

Die Armen in deinem Volk sollen davon essen,

den Rest mögen die Tiere des Feldes fressen.

Das gleiche sollst du mit deinem Weinberg und deinen Ölbäumen tun.

Ackerbrache im Sabbatjahr nach Lev 25, 2-8

Rede zu den Israeliten, und sag zu ihnen:

Wenn ihr in das Land kommt, das ich euch gebe,

soll das Land Sabbatruhe zur Ehre Jahwes halten.

3 Sechs Jahre sollst du dein Feld besäen,

sechs Jahre sollst du deinen Weinberg beschneiden und seinen Ertrag ernten.

4 Aber im siebten Jahr

soll das Land eine vollständige Sabbatruhe zur Ehre Jahwes halten:

Dein Feld sollst du nicht besäen und deinen Weinberg nicht beschneiden.

5 Den Nachwuchs deiner Ernte sollst du nicht ernten,

und die Trauben deines nicht beschnittenen Weinstockes sollst du nicht lesen.

Für das Land soll es ein Jahr der Sabbatruhe sein.

6 *Der Sabbat des Landes selbst soll euch ernähren:*

dich, deinen Knecht, deine Magd, deinen Lohnarbeiter,

deinen Halbbürger, alle, die bei dir leben.

7 Auch deinem Vieh und den Tieren in deinem Land

wird sein ganzer Ertrag zur Nahrung dienen.

Soziale Weiterinterpretation der Ackerbrache nach Dtn 15, 1-15

1 In jedem siebten Jahr sollst du die Ackerbrache einhalten.

2 Und so lautet eine Bestimmung für die Brache:

*Jeder Gläubiger soll den Teil seines Vermögens,
den er einem andern unter Personalhaftung als Darlehen gegeben hat,
brachliegen lassen.*

Er soll gegen den andern, falls dieser sein Bruder ist, nicht mit Zwang vorgehen;
denn er hat die Brache für Jahwe verkündet.

3 Gegen einen Ausländer darfst du mit Zwang vorgehen.

Wenn es sich aber um deinen Bruder handelt,
dann lass deinen Vermögensteil brachliegen!

4 Doch eigentlich sollte es bei dir gar keine Armen geben;

denn der Jahwe wird dich reich segnen in dem Land,
das Jahwe, dein Gott, dir als Erbesitz gibt
und das du in Besitz nimmst,

5 wenn du auf die Stimme Jahwes, deines Gottes, hörst,
auf dieses Gebot, auf das ich dich heute verpflichte, achtest und es hältst.

6 Wenn Jahwe, dein Gott, dich segnet, wie er es dir zugesagt hat,

dann kannst du vielen Völkern gegen Pfand leihen,
du selbst aber brauchst nichts zu verpfänden;
du wirst über viele Völker Gewalt haben,
über dich aber werden sie keine Gewalt haben.

7 Wenn bei dir ein Armer lebt,

irgendeiner deiner Brüder in irgendeinem deiner Stadtbereiche
in dem Land, das Jahwe, dein Gott, dir gibt,

dann sollst du nicht hartherzig sein

und sollst deinem armen Bruder deine Hand nicht verschließen.

8 Du sollst ihm deine Hand öffnen und ihm gegen Pfand leihen,
was der Not, die ihn bedrückt, abhilft.

9 *Nimm dich in acht,*

dass du nicht in niederträchtigem Herzen den Gedanken hegst:

Bald kommt das siebte Jahr, das Brachjahr!,

und deinen armen Bruder böse ansiehst und ihm nichts gibst,

so dass er Jahwe gegen dich anruft und Strafe für diese Sünde über dich kommt.

10 Du sollst ihm etwas geben,

und wenn du ihm gibst, soll auch dein Herz nicht böse darüber sein;

denn wegen dieser Tat wird dich der Herr, dein Gott, segnen in allem, was du arbeitest, und in
allem, was deine Hände schaffen.

11 Die Armen werden niemals ganz aus deinem Land verschwinden.

Darum mache ich dir zur Pflicht:

Du sollst deinem notleidenden und armen Bruder, der in deinem Land lebt,
deine Hand öffnen.



12 Wenn dein Bruder, ein Hebräer - oder auch eine Hebräerin -, sich dir verkauft, soll er dir sechs Jahre als Sklave dienen.

Im siebten Jahr sollst du ihn als freien Mann entlassen.

13 Und wenn du ihn als freien Mann entlässt, sollst du ihn nicht mit leeren Händen entlassen.

14 Du sollst ihm von deinen Schafen und Ziegen, von deiner Tenne und von deiner Kelter so viel mitgeben, wie er tragen kann.

Wie der Herr, dein Gott, dich gesegnet hat, so sollst du ihn bedenken.

15 Denk daran: Als du in Ägypten Sklave warst, hat der Herr, dein Gott, dich freigekauft.

Darum verpflichte ich dich heute auf dieses Gebot.

16 Wenn dieser Sklave dir aber erklärt:

Ich will nicht von dir freigelassen werden

- denn er hat dich und deine Familie liebgewonnen, weil es ihm bei dir gut ging -,

17 so nimm einen Pfriem und stich ihn durch sein Ohr in die Tür:

Dann ist er dein Sklave für immer.

Bei einer Sklavin sollst du das gleiche tun.

18 Halt es nicht für eine Härte,

wenn du ihn als freien Mann entlassen musst;

denn was er in den sechs Jahren für dich erarbeitet hat,

entspricht dem, was du einem Tagelöhner als Lohn hättest zahlen müssen.

Dann wird der Herr, dein Gott, dich in allem segnen, was du tust.